

Winterreise



Liederzyklus von Franz Schubert

Ruben Drole (Bariton)

Jens Fuhr (Klavier)

Samstag, 29. Januar 2011, 20 Uhr

Jestetten, Kirchstraße 29

»Altes Schulhaus«

Eintritt frei
Kollekte

Einsamkeit, Schneewüste, gefrorene Tränen, eine rostige Wetterfahne, der Lindenbaum. Schließlich der Leiermann als finales Todessymbol. Mögen Liederabende gestern wie heute eher einen Kreis von Kennern anziehen, ihre Wirkung ist die gleiche wie im 19. Jahrhundert: Musik hilft, sich selbst zu spiegeln. Ein Ich lebt sich hemmungslos aus, klagt, träumt, hofft, ist schließlich verzweifelt trostlos, fast siebzig Minuten lang. Als der Schubert Franzl, professioneller, aber erfolglos armer Mittelpunkt einer Runde von geselligen Wiener Musikdilettanten, im Herbst 1827 seine Freunde einlud, um ihnen einen Zyklus "schauerliche Lieder" vorzusingen, die den oft wie im Rausch Komponierenden besonders intensiv beschäftigt hatten, da regierten die meisten mit Unverständnis. Zu düster, kaum aufgeheitert, ein Stimmungskiller erster Güter. Schubert starb kurze Zeit später, sein Textdichter Wilhelm Müller war da - erst 23-jährig - schon längst tot. Schubert hatte von ihm bereits den Gedichtkreis "Die schöne Müllerin" in Musik gesetzt. "Die Winterreise" trat ihren Siegeszug erst nach Schuberts Tod an.



Ruben Drole wurde 1980 in Winterthur geboren. Bereits während seines Studiums an der Musikhochschule Zürich gewann er mehrere Gesangswettbewerbe. Noch bevor er sein Diplom mit Auszeichnung erlangt hatte, wurde er 2004 ins Internationale Opernstudio in Zürich aufgenommen. Von dort wechselte er 2005 ins Ensemble der Zürcher Oper. Er war der Papageno in der von Nikolaus Harnoncourt geleiteten „Zauberflöten“-Inszenierung von Martin Kušej (Direktübertragung im Schweizer Fernsehen, bei Deutsche Grammophon auf DVD erschienen). Mit Harnoncourt hat Drole auch eine Japan-Tournee absolviert (Mozarts Requiem und Händels „Messias“ mit dem Concentus Musicus). Weitere gemeinsame Projekte sind Beethovens „Christus am Ölberg“ (Wiener Musikverein und Lucerne Festival) sowie die „Schöpfung“ (Styriarte Graz).



Jens Fuhr erhielt seine erste pianistische Ausbildung bei Paul Buck. Nach seinem Klavierdiplom an der Musikhochschule Stuttgart bei Patrick O' Byrne studierte er in der Liedklasse von Ulrich Rademacher in Karlsruhe. Er wurde bei einem Hochschulwettbewerb als bester Begleitpianist ausgezeichnet. Entscheidend für seine künstlerische Entwicklung wurde die Begegnung mit Irwin Gage, dessen Meisterschüler er in der Musikhochschule Zürich über mehrere Jahre war. Mit zweifacher Auszeichnung konnte Jens Fuhr sein Studium in der Meisterklasse für Liedgestaltung von Irwin Gage abschließen. Er trat in Erscheinung als offizieller Begleiter von Meisterkursen und Wettbewerben. Heute ist Jens Fuhr Dozent für Korrepetition an der Hochschule für Musik und Theater Zürich. Liederabende führten ihn unter anderem nach Augsburg, Barcelona, Bern, Göttingen, Rom und Zürich.

Dieses Konzert wird ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der

KLOSTER-APOTHEKE